

Die Wichtigkeit der Zeit beim Short-term Trading



In diesem Artikel präsentieren wir zwei Day-Trading-Systeme für amerikanische und europäische Aktienindex-Futures. Kern dieses Systems ist, dass Einstiege nur zu bestimmten Zeiten des Trading-Tages erlaubt sind, nämlich dann, wenn in der Regel größere Bewegungen stattfinden. Der Erfolg dieser Systeme basiert auf der korrekten Kombination von Preisaktivität, Volumen und, am allerwichtigsten, Zeit.



Die Finanzmärkte werden von Leuten kontrolliert, die durch ihren täglichen Zeitplan eingeschränkt sind. Es ist klar, dass Fond- und Versicherungsmanager bereits bald nach ihrem allmorgendlichen Meeting damit beginnen, an den Märkten tätig zu werden. Es ist auch klar, dass jeder, der an den Märkten agiert, vom kleinen Trader bis hin zum großen Portfoliomanager, zu irgendeinem Zeitpunkt eine Pause machen muss, um Mittag zu machen. Sicher kann er sich mehr oder weniger Zeit dabei lassen. Er könnte auch irgendwann einmal ein Geschäftsessen mit einigen Investment-Partnern haben, und an anderen Tagen verzehrt er nur etwas an seinem Trading-Desk. Aber es ist vollkommen klar, dass es in einer Form Unterbrechungen des normalen Verhaltens geben wird. Für jeden Akteur am Markt endet der Tradingtag am Abend. Letztendlich muss er immer ein Ende haben und der Trader braucht Schlaf, bevor er mit erneuter Kraft in den nächsten Tradingtag starten kann.

Demnach gibt es für jeden Trader täglich Phasen der Aktivität und Phasen der Erholung. Man kann behaupten, dass es möglich ist, alle Trading-Strategien zu 100 Prozent zu automatisieren und sie Tag und Nacht und während jeder Pause weiter zu traden. Doch in der Realität tun dies die meisten Marktbeteiligten immer noch nicht. Falls die Strategien automatisiert werden, dann sollte tunlichst darauf geachtet werden, dass die besonderen Umstände zu unterschiedlichen Zeiten und die damit verbundenen stärkeren oder schwächeren Preisaktivitäten Berücksichtigung finden. Letztendlich hält sich jeder an einen täglichen Ablauf, ob er nun will oder nicht.

Das Fazit von alledem ist, dass die Zeit ein Schlüsselement für das Marktverhalten während des Tradingtages ist. Genau aus diesem Grund kann man kurzfristige Tradingsysteme entwickeln, die aus den verschiedenen Marktaktivitäten während eines Tradingtages einen Vorteil ziehen.

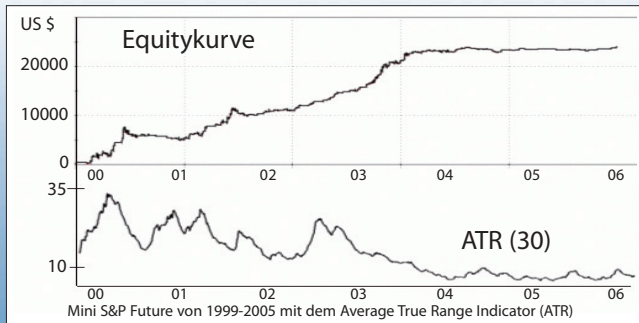
Dieser Artikel präsentiert zwei Systeme, die für Aktienindex-Futures gemacht wurden. Das System „US last move“ ist für die US Märkte entwickelt und nutzt die allerletzte Bewegung der Sitzung des US Tages aus. Im Gegensatz dazu wurde das System „EU follows US“ für europäische Aktienindex-Futures entwickelt und nutzt die Tatsache, dass die europäischen Märkte ihren Intraday-Trend in Richtung der US Märkte verändern, nachdem sie geöffnet wurden.

B1) Mini Russell Dezember 2006 Future



Sitzung vom Open bis zum Close. Das höchste Volumen befindet sich nahe der Eröffnung und des Endes des Handelstages. Das Daytrading-System „US last move“ versucht einen Teil der Bewegungen vorherzusagen, die nahe dem Schluss des Tages stattfinden. Es handelt nur innerhalb der letzten 90 Minuten des Tages, in denen das Volumen für gewöhnlich zunimmt. Das System steigt zum Schluss der Sitzung an, wenn der Trade zuvor nicht ausgestoppt wird.

B2) Day Trading System „US Last Move“



Der tägliche ATR(30) ist ein gutes Maß für die Volatilität, die für kurzfristige Tradingsysteme wichtig ist. Nachdem die Volatilität in den letzten Jahren von diesem Markt verschwunden ist, wurde die Equitykurve flacher.

US Märkte: Das Day-Trading-System „US last move“

Selbstverständlich sind nicht alle Tradingtage gleich. Es gibt Tage mit speziellen Ereignissen und Überraschungen, die das generelle Muster der Aktivitäten stören. Trotzdem liegt die Hauptpreisaktivität und daher das höchste Volumen an den US Aktienmärkten und Aktienindex-Futures oft nahe an Anfang und Ende einer Tagessession. (Bild 1). Bei der Marktöffnung müssen alle Broker zuerst alle Order platzieren, die basierend auf dem Schluss des vorigen Tages gegeben wurden. Anschließend kommt die Zeit der Veröffentlichung verschiedenster makroökonomischer Daten wie zum Beispiel die Zahlen zur Beschäftigung, Geldversorgung etc., die das Volumen hoch halten. Nach ein paar Stunden hat der Markt diese Ereignisse verarbeitet und beruhigt sich mehr und mehr, bis sich die Aktivität schließlich etwa um die Mittagszeit (19:00 Uhr Mitteleuropäischer Zeit, MET – etwa 12:00 Uhr in Chicago und 13:00 Uhr in New York) am tiefsten Punkt befindet. Dann geht die Sitzung mit ansteigender Aktivität weiter und erreicht ihren Höhepunkt, wenn viele Trader ihre Positionen am Ende des Tages schließen müssen, um Trades über Nacht zu vermeiden.

Diese Dynamik kann am besten mit dem Tagesvolumen überwacht werden, welches von der Marktöffnung bis zur Mitte des Tages hin fällt und dann erneut ansteigt, bis es ein Hoch kurz vor dem Marktschluss an „normalen“ Tagen erreicht wird (unterer Teil von Bild 1).

Einige erfolgreiche Day-Trading-Systeme versuchen die allererste Bewegung des Tradingtages zu prognostizieren. Das vielleicht Bekannteste ist das Opening-Range-Breakout-System von Toby Crabel, welches wir zum Teil in einem früheren Artikel beschrieben haben [1, 2]. Dieses System versucht in Richtung des Trends der ersten Stunde des Tradingtages in den Markt einzutreten.

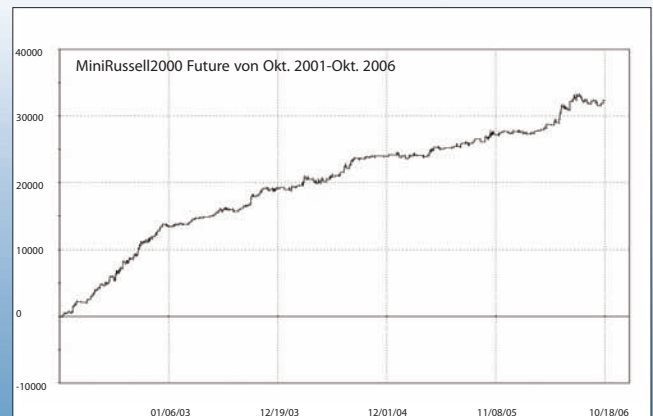
Im Kontrast dazu nutzen wir hier die Gewohnheiten des US Markts während des letzten Teils des Tradingtages aus. Das System „US last move“ erlaubt einen Einstieg in eine neue Position nur innerhalb der letzten 90 Minuten des US Tradingtages (Bild 1). Es profitiert von der Tatsache, dass während dieser Zeit das Volumen für gewöhnlich zunimmt. Wenn in dieser Phase ein Breakout auftritt, dann folgt es dem steigenden Volumen, welches den Breakout unterstützt. Das System steigt in Richtung des Tagestrends in den Markt ein. Einstiege sind nur dann erlaubt, wenn die Kraft dieses finalen Breakouts während des Tradingtages stark genug ist und der Markt in die Nähe seines Hochs (im Falle eines Long-Einstiegs) oder seines Tiefpunkts (Short-

Einstieg) des Tages handelt. Trades werden mit Stopps und Targets, die sich an den Volatilitätskonditionen ausrichten, verlassen. Falls kein Austrittspunkt erreicht wurde, wird der Trade spätestens kurz vor dem Abschluss der Tagessession verlassen. Demnach gehen wir das Risiko über Nacht nicht ein.

Werfen wir einen Blick auf die Ergebnisse dieses Tradingsystems, wenn wir es auf die fünfminütigen Daten der Mini S&P Future Tagessession im Zeitraum von November 1999 bis Dezember 2005 anwenden. Der obere Teil von Bild 2 zeigt die detaillierte Equitykurve aller Trades, die das System generiert hat. Man sieht, dass das Ergebnis positiv ist und dass die Kapitalkurve in den Jahren 1999 – 2002 anwächst. Danach jedoch verliert dieses System in diesem Markt komplett seine Kraft und die Equitykurve wird flacher. Der Grund hierfür ist die abfallende Volatilität (siehe unterer Teil von Bild 2). Der Average-True-Range Indikator, welcher ein Maß für die Marktvolatilität ist, nahm in den letzten drei Jahren drastisch ab. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig die richtige Auswahl der Märkte für Day-Trading-Systeme ist. Das Mini S&P500 Future mit seinem hohen Punktwert und hoher Volatilität während des Bubbles im Aktienmarkt war gut geeignet für alle kurzfristigen Tradingsysteme. Durch die abfallende Volatilität der letzten Jahre und dadurch, dass der Markt auf einem Niveau handelt, das weit entfernt von den Hochs ist, verlieren selbst die besten kurzfristigen Tradingsysteme ihre Kraft. Das bedeutet, dass man nach Alternativen suchen muss. Es gibt andere, weniger bekannte Futures-Märkte in den Vereinigten Staaten, in denen Volatilität und absolute Punktwerte während des Bubbles im Aktienmarkt nicht so dramatisch abnahmen. Wir konzentrieren uns an dieser Stelle auf den MiniRussell2000 Future. Ein weiterer guter Markt, welchen wir hier nicht aufzeigen, ist der E-Mini S&P400 Midcap Future. Werfen wir einen Blick auf die Ergebnisse unseres Systems, wenn es auf die fünfminütigen Daten des MiniRussell2000 Futures (Bild 3) angewandt wird.

Man kann sehen, dass, obwohl die Systemequity in den letzten drei Jahren ein wenig flacher wurde, da die Volatilität seitdem etwas abnahm, dass „US last move“ auf diesem Markt immer noch gut handelbar ist. Wirft man einen Blick auf die Bilden für das System des MiniRussel

B3) Equitykurve: Rusell2000 „US-Last Move“



Die Equitykurve ist für diesen Markt immer noch gleichmäßig, da es nicht einen solchen Abfall in Punktwert und Volatilität hatte, wie beim S&P500 Future.

T1) System „US Last Move“

System „US Last Move“		Mini Russell, 5 Min, 30.9.2001- 18.10.2006	
Performance Zusammenfassung: Alle Trades			
Gesamter Nettoprofit	\$32.360,00		
	Long Trades: \$15.230,00		
	Short Trades: \$17.130,00		
Gross Profit	\$54.920,00		
Totale # an Trades	426	Prozent profitabel	62,44%
Anzahl profitabler Trades	266	Anzahl Verlusttrades	152
Größter profitabler Trade	\$1.320,00		
Größter Verlusttrade	(\$300,00)		
Durchschnittlicher profitabler Trade	\$206,47		
Durchschnittlicher Verlusttrade	(\$148,42)		
Verhältnis durchschn. gewonnen/verloren	1,39		
Durchschn. Trade (win & loss)	\$75,96		
Durchschn. Zeit in profitablen Trades	64 min		
Durchschn. Zeit in Verlusttrades	39 min		
Max intraday drawdown	(\$1.800,00)		
Profitfaktor	2,43	Max # Kontrakte	1
Benötigte Kontogröße	\$1.590,00		
Rücklauf aufs Konto	1449,03%		
Prozent im Markt	0,98%		

T2) System „EU follows US“

System „EU follows US“		ESTX50, 20 Min, 22.06.1998-30.12.2005	
Performance Zusammenfassung: Alle Trades			
Gesamter Nettoprofit	\$14.370,00		
	Long Trades: \$9.110,00		
	Short Trades: \$5.260,00		
Gross Profit	\$26.630,00		
Totale # an Trades	260	Prozent profitabel	60,00%
Anzahl profitabler Trades	156	Anzahl Verlusttrades	104
Größter profitabler Trade	\$950,00		
Größter Verlusttrade	(\$490,00)		
Durchschnittlicher profitabler Trade	\$170,71		
Durchschnittlicher Verlusttrade	(\$117,88)		
Verhältnis durchschn. gewonnen/verloren	1,45		
Durchschn. Trade (win & loss)	\$55,27		
Durchschn. Zeit in profitablen Trades	129 min		
Durchschn. Zeit in Verlusttrades	101 min		
Max intraday drawdown	(\$1.960,00)		
Profitfaktor	2,17	Max # Kontrakte	1
Benötigte Kontogröße	\$1.960,00		
Rücklauf aufs Konto	733,16%		
Prozent im Markt	0,76%		

Futures, erkennt man, dass das System nur etwa zu einem Prozent der Zeit im Markt ist (Tabelle 1). Die durchschnittliche Zeit in profitablen Trades betrug 64 Minuten. Aus verlustbringenden Trades wurde viel früher ausgestiegen, im Durchschnitt bereits nach 39 Minuten. In den letzten fünf Jahren tradete das System 426 mal, was bedeutet, dass man etwa ein oder zwei Trades pro Woche hat. Von diesen 426 Trades waren 62 Prozent profitabel. Insgesamt erwirtschaftete das System in fünf Jahren \$32.369 ohne Slippage und Spesen. Der Gewinn ist relativ gerecht auf Long- (\$15.230) und Short- (\$17.130) Trades verteilt, was die Robustheit dieser Strategie unterstreicht.

Außerdem zeigt ein hoher Profit-Faktor von 2,43 das gute Gewinnpotenzial des Systems. Das Trading System „US last move“ ist speziell für Trader mit kleinen Konten gut geeignet, da es nur einen kleinen Drawdown von \$1800 in den letzten fünf Jahren hatte. Zusätzlich ist es dem Risiko im Markt nicht für lange Zeit ausgesetzt und hält keine Positionen über Nacht.

Europäische Märkte: Das Daytrading-System „EU follows US“

Viele europäische Marktteilnehmer behaupten seit Jahren, dass europäische Aktienmärkte anfangen, ihr eigenes Leben zu leben. Sie hoffen, dass europäische Märkte stark genug sind, sich unabhängig von den US Märkten zu entwickeln, doch erweist sich die Realität als anders. Europas Finanzmärkte sind stärker mit den US Märkten verkettet, als es vielen Europäern lieb ist. Beim Entwickeln von Trading-Systemen kann man von dieser Interaktion profitieren. Viele Trader nutzen dies, indem sie Spreads zwischen den amerikanischen und den europäischen Aktienindex-Futures bilden. Zum Beispiel eröffnen sie am Morgen eine Position im DAX oder im EuroStoxx Futures und dann fügen sie, abhängig von der Öffnung des US Markts, einen Dow Future in die andere Richtung hinzu, der momentanen Marktsituation entsprechend. Wichtig für derartige Spreads ist die Korrelation und Interaktion der Märkte. Hier möchten wir uns nicht auf Spreads konzentrieren,

sondern es einfacher halten und auf den Eurostoxx50 Future selbst schauen, um ein Tradingssystem darauf aufzubauen (Bild 4). Werfen wir zuerst einen Blick auf das Tagesvolumen, da das Volumen erneut der Schlüsselpunkt für die Entwicklung unseres Systems ist. In Bild 4 sehen Sie eine Situation, die recht typisch für das Volumen europäischer Aktien und Aktienindex-Futures ist. Das Volumen liegt nach der Öffnung am Morgen recht weit oben und fällt dann bis zum Mittag wieder ab.

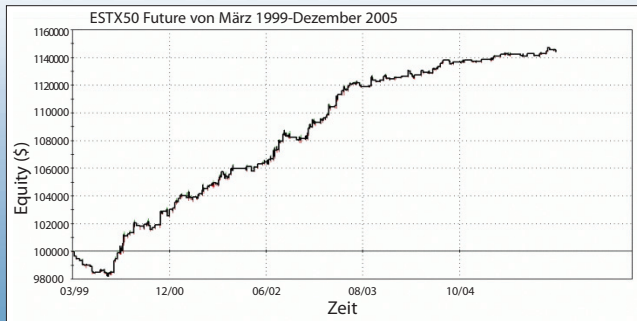
Wir haben dasselbe Verhalten an einem „normalen“ Tradingtag in den US Märkten gesehen. Am Abend jedoch ändert sich die Situation. Das Volumen steigt zwischen 14:00 Uhr und 17:00 Uhr MET stark an und nimmt anschließend wieder ab. Dieses Verhalten hat mehrere Gründe. Erstens ist die Zeit zwischen 14:00 und 17:00 MET die Zeit, in

B4) EuroStoxx50, Dezember 2006 Future



Der höchste Volumenzuwachs findet am Abend mitteleuropäischer Zeit statt, wenn die US Märkte öffnen. Dies ist der Zeitpunkt, an dem das Daytrading-System „EU follows US“ in Richtung des Trends der letzten drei Balken in den Eurostoxx Markt eintritt. Einstiege finden nur zwischen 16:00 Uhr und 17:00 Uhr MET und Ausstiege nur um 19:30 Uhr MET statt, wenn man nicht zuvor ausgestoppt wurde.

B5) Equitykurve: System „EU follows US“



Die Equitykurve ist für diesen Markt immer noch gleichmäßig, doch wird nach 2003 flacher, da die Volatilität abnimmt.

der die US Finanzmärkte (Wallstreet, CME, CBOT etc.) öffnen und zweitens ist es die Zeit, in der die allgemeinen US Wirtschaftsdaten normalerweise veröffentlicht werden (Arbeitslosenquote, Housing Starts etc.). Nachdem alle US Märkte für einige Stunden offen gewesen sind und alle Wirtschaftsdaten bekannt und eingepreist sind, beginnen die europäischen Märkte sich wieder zu beruhigen und das Volumen sinkt bis etwa 20:00 Uhr MET. Von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr ist die Zeit, in der die meisten europäischen Vermögensmanager den Großteil der Arbeit für den Tag getan haben. Sie beenden das Management der Marktpositionen, welche sie im Laufe des Tages eingegangen sind und machen sich bereit ihr Büro zu verlassen.

Unser Day-Trading-System „EU follows US“ wurde auf eine ähnliche Art wie das Day-Trading-System „US last move“ entwickelt. Es erlaubt den Einstieg nur während eines kleinen Zeitfensters, welches wir zwischen 16:00 Uhr und 17:00 Uhr MET gesetzt haben. Das ist die Zeit, in der sich für die meisten US Märkte entschieden haben, in welche Richtung sie gehen und, am allerwichtigsten, wenn das Volumen der europäischen Aktienmärkte immer noch am Ansteigen ist. Das Volumen ist notwendig, um den Breakout zu unterstützen. Unser Day-Trading-System geht in den EuroStoxx-Markt in Richtung des Trends der letzten drei 20-Minuten-Balken. Anstatt 20-minütige Balken zu benutzen, ist es ebenfalls möglich, mit 5-minütigen, 10-minütigen-, 15-minütigen Balken etc. zu arbeiten oder ein anderes Einstiegssetup zu verwenden. Der Hauptpunkt liegt lediglich darin, ein Setup zu benutzen, das mit dem entstehenden Trend geht. Im Falle eines Long-Einstiegs öffnet unser System eine Position auf dem Hoch der letzten drei 20-minütigen Balken. Eine Short Position wird dementsprechend auf dem Tief der letzten drei 20-minütigen Balken eingegangen. Tagesbewegungen, welche zwischen 16:00 Uhr und 17:00 Uhr MET beginnen, dauern meistens bis 19:30 Uhr oder 20:00 Uhr MET an, wenn das Volumen dünn wird. Wie oben, in der Diskussion des Systems „US last move“ beschrieben, steigt das Volumen nach dieser Zeitspanne normalerweise noch einmal an. Dieser Anstieg führt in vielen Fällen zu einer weiteren Veränderung der Marktrichtung, die wir vermeiden möchten. Wir möchten nur eine Bewegung vorhersagen, die ihre Richtung beibehält. Hierfür steigt unser System um 19:30 Uhr MET aus, falls es nicht vorher durch eine Kombination aus Stopps und Kurszielen

ausgebremst wird, die sich selbst an die momentane Volatilität anpassen. Wieder nehmen wir keine Positionen über Nacht ein.

Man kann diese Systemlogik an jeden beliebigen europäischen Aktienindex-Future wie DAX, CAC40, FTSE100 usw. mit den gleichen Parametern anwenden und wird ähnliche Ergebnisse erhalten. Als Beispiel zeigen wir hier die Anwendung des Systems auf den EuroStoxx50 Future.

Die Equitykurve dieses Marktes ist konstant, leidet jedoch wieder unter der abfallenden Volatilität der letzten zwei bis drei Jahre (Bild 5).

Wie auch immer, der gute Punkt dieses kurzfristigen Systems ist, dass es selbst in so wenig volatilen Marktphasen wie in den letzten drei Jahren den Drawdown klein halten konnte.

Vom Aufbau des Systems her ist es klar, dass der Markt keine riesigen Gewinne machen kann, wenn er sich den Tag hindurch nicht viel bewegt. Auf der anderen Seite wird er auch nicht viel Geld in diesen Phasen verlieren. Weiterhin besteht eine gute Chance darauf, dass das System wieder höhere Profite machen kann, wenn die Volatilität wieder in diese Märkte zurückkehrt.

Die Bilden für dieses System sind denen des Day-Trading-Systems für die US Märkte, das in Tabelle 1 gezeigt ist, sehr ähnlich. Wieder ist der Profitfaktor hoch (höher als zwei) und der maximale Intraday Drawdown ist sehr klein (weniger als € 2000). 60 Prozent der 260 eingegangenen Trades sind gewinnbringend. Ein kleiner Unterschied zu dem System für das Mini Russell (US last move) ist, dass sich dieses System für den EuroStoxx50 länger im Markt befindet. Im Durchschnitt hält es profitable Trades 130 Minuten und Verlusttrades 100 Minuten lang, was mehr als das Doppelte des Systems für die US Märkte ist. Dafür handelt dieses System hier weniger häufig. Es wurden in fünf Jahren nur 295 Trades gemacht, was etwa einen Trade pro Woche bedeutet. Dies führt zu der Tatsache, dass das System, ähnlich der Logik von "US last move", alles in allem weniger als zu einem Prozent im Markt ist.

Zusammenfassung

Wir haben gezeigt, dass Zeit ein Schlüsselement für das Marktverhalten während eines Tradingtages ist. Der Arbeitstag in den amerikanischen und in den europäischen Märkten hat seine eigene spezielle Struktur was Volumen und Preisaktivität anbelangt. Beim Traden oder dem Entwickeln von mechanischen Tradingssystemen spielt es eine Rolle, in welchem Zeitfenster des Tages man seine Positionen eingeht. Es ist wichtig, ob man in Phasen des zunehmenden Volumens tradet, um in eine große Bewegung einzusteigen oder ob man eine Position in einem müden Markt eingeht.

Die beiden Systeme, die wir hier präsentiert haben, basieren auf diesem zeitabhängigen Marktverhalten. Das System „US last move“ profitiert von der letzten Preisbewegung, die in den US Märkten oft nahe der Schlussglocke stattfindet, wenn viele Marktteilnehmer aus Europa ihre Buchungen bereits abgeschlossen haben. Das System „EU follows US“ nutzt die Tatsache aus, dass europäische Märkte dazu tendieren, sich in die Richtung zu bewegen, die die US Märkte vorgeben.

Da die beiden Systeme nur in einem kurzen Zeitfenster traden, ist ihr Risiko sehr gering. Als Resultat können beide Systeme mit kleinen Konten getradet werden. Außerdem können beide Systeme sehr gut kombiniert werden, da sie zu 100 Prozent unkorreliert sind, weil

Referenzen

[1] Toby Crabel:
Day Trading with Short-term Price Patterns and Opening Range Breakout, Greenville 1990.

[2] Emilio Tomasini, Urban Jaekle:
Die Entwicklung von Ausstiegstrategien, Teil 1, TRADERS' April 2006

sie nie gleichzeitig eine Marktposition zusammen halten. Wenn das System „US last move“ eine Position eingeht, hat das System „EU folgt US“ seinen Trade schon abgeschlossen.

Die beiden gezeigten Daytrading-Systeme sind nur ein Ansatzpunkt für die Entwicklung von Systemen, die verschiedene Intraday Zeitfenster benutzen. Man kann sich verschiedene Systeme vorstellen, die andere Zeitfenster nutzen, um Trades zu beginnen. Außerdem wäre es interessant, solche kurzfristigen Systeme an anderen Marktgruppen wie Bondfutures, Währungen oder ausgewählten liquiden Commodity-Futures wie Rohöl oder Gold auszuprobieren. Es ist klar, dass diese Märkte ebenfalls auf irgendeine Art spezielle zeitabhängige Marktstruktur oder volumenbasierte Effekte haben, die von kurzfristigen Systemen ausgenutzt werden können. Man kann sie durch genaue Beobachtung und richtiges Experimentieren herausbekommen.

Emilio Tomasini

Professor für europäische Integration an der Universität Modena (Italien); institutioneller Berater und Handelssystementwickler; Gründer von www.TopTrader-Report.com und Organisator der International Top Trader Championship with Real Money. Zu erreichen unter tomasini@lombardreport.com.



Urban Jaekle

Diplom-Physiker der Universität Konstanz, System-Trader und professioneller Tradestation-Programmierer. Hat eine Zeit lang auf dem CME-Parkett gearbeitet. Auf www.TopTrader-Report.com betreut er die wichtigsten Geldmarkt-Futures auf Übernachtbasis.

